

# Sohrauer Stadtblatt

Publikations-Organ für Zory (Sohrau Poln.-OS.) und Umgegend.

### Er scheint

wöchentlich einmal Sonnabend.  
Bezugspreis: Monatlich frei ins Land und  
bei allen Postämtern 0,75 Zlot.

Eigentümer, Verleger, Herausgeber u. Drucker:  
B. Sunold, Stadtbuchdruckerei, Zory.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sunold.

### Anzeigen-Preis

Die einseitige Zeilenbreite 10 Gr.  
Inseraten-Kannahme bis spätestens Freitag  
10 Uhr vormittags.

Nr. 16

Samstag, Nr. 49

Sonnabend, den 18. April 1931.

Gründet 1879

53. Jahrgang.

## Rundschau.

### Polen.

#### Konkurrenz des Liquidationsabkommens.

Warschau, 13. April. Am heutigen Dienstag ist der diplomatische Kurier des polnischen Außenministeriums nach Paris abgereist, um die Liquidationsdokumente über den Beitritt Polens zum Youngplan dorthin zu überbringen. Die Ausarbeitung dieser Dokumente wird im französischen Außenministerium durch den polnischen Botschafter Chlopowski am Montag oder Dienstag der nächsten Woche erfolgen. Gleichzeitig wird am selben Tage und zur selben Stunde der Austausch der Liquidationsdokumente des deutsch-polnischen Liquidationsabkommens in Warschau vorgenommen werden und zwar polischerseits durch den Außenminister Jaleski und deutscherseits durch den Botschafter von Nolde.

#### Geldabbau ab 1. Mai.

Warschau, 13. April. Auf seiner letzten Sitzung hat der Ministerrat beschlossen, mit Wirkung vom 1. Mai die Bezüge der Staatsbeamten sowie der Angestellten der Staatsunternehmen um 15 Prozent zu kürzen.

Nach einem amtlichen Kommuniqué befrachten sich die Staatsminister im Staatsjahr 1930-31 auf insgesamt 2748 Millionen Zlot. Bei einem Staatsaufwand in Gesamthöhe von 2801 Millionen Zlot für das abgelaufene Staatsjahr ergibt sich somit ein Defizit von 53 Millionen Zlot, der aus den Reserven gedeckt werden soll, über die der Staat aus dem Vorjahre verfügt. Nichtsdesto weniger sind mit diesen 53 Millionen Zlot die Reserven nicht erschöpft, die in den verflochtenen Budgetjahren angeammelt wurden. Aber schon das amtliche Kommuniqué bringt sofortlich zum Ausdruck, daß in absehbarer Zeit eine Siefierung der Einkünfte nicht zu erwarten ist und daß daher eine weitere Ausparnung der Reserven in der Zeit des Gleichgewichts des Budgets gefährden könnte. Mit Rücksicht darauf hat die Regierung im Rahmen der Vermögensgegenstände des Finanzgesetzes die fünfjährigen Zuschläge zu den Grundbesitzern bis auf Weiteres zurückgezogen.

Der Staat spart durch die Kürzung der Beamtenbezüge im Monat 11,8 Millionen Zlot, und da sich die Kürzung der Gehälter auch auf die Staatsunternehmen, Monopole usw. bezieht, werden diese in der Lage sein, ihre Einnahmen auszubalanzieren und die Beiträge an den Fiskus zu erhöhen.

Wichtig ist nicht abzusehen, wie sich die Kürzung der Beamtengehälter auf die Lohnempfänger, also in erster Linie auf die Industriearbeiter auswirken wird. Es unterliegt jedoch keinem Zweifel, daß zahlreiche Industriekonzernleitungen schon lange die Absicht nicht verhehlt, eine Lohnsenkung durchzuführen, die sich zwischen zehn bis zwanzig Prozent bewegt. Die Regierung hat sich gegen diese Absicht gestäubt und nicht zuletzt glaubte sie ihre Stellung damit begründen zu können, daß die von ihr in Angriff genommene und wenig geliebte Preissteigerungspolitik wirkungslos sein müßte, wenn die Industrie gleichzeitig eine Lohnsenkung durchführt. Jetzt aber geht sie der Industrie mit gutem Beispiel voran.

Warschau, 15. April. Im „Dziennik Upraw“ vom 14. April, Nr. 32, ist die Verordnung des Ministerrats erschienen über die 15prozentige Herabsetzung der Beamtengehälter, die am 1. Mai in Kraft tritt.

Die Warschauer Protestnote gegen die polenfeindlichen Antriebe in Rußland.

Warschau, 10. April. Auf Veranlassung der Regierung hat der polnische Gesandte in

Moskau, Polen, dem Außenminister ein Protokoll überreicht, in der gegen die Mitwirkung von sowjetrussischen Regierungsexperten an antipolnischen Randgebungen in Charkow, Minsk und Moskau Einspruch erhoben wird. Die Note bringt zum Ausdruck, daß sich die Vertreter der Sowjets aber aggressiven Absichten unserer Regierung gegenüber Sowjetrußland sowie über die in Charkow herrschenden Zustände in einer den Tatsachen widersprechenden Weise äußern. Dadurch würde die öffentliche Meinung ungebührlich beeinträchtigt, was wiederum die gegenseitigen Beziehungen befeindlichen müßte. Da die Warschauer Regierung keinerlei Möglichkeiten hatte, gegen diese Verletzung der öffentlichen Meinung in Sowjetrußland einzumachen, muß sie den Versicherungen der offiziellen Regierungsexperten ein unso großes Gewicht beilegen. Zum Schluß bringt die Note zum Ausdruck, daß die Warschauer Regierung für die Entschärfung normaler Beziehungen mit Sowjetrußland eintritt und daß sie daher ihren Protest gegen derartige Versicherungen der offiziellen Stellen geltend macht.

#### In Erwartung des ersten U-Boots.

Warschau, 10. April. Am 3. Mai, dem polnischen Nationalfeiertag, wird im Kielhafen Obilany die Ankunft des ersten polnischen U-Bootes „Wilk“ erwartet, das von einer französischen Werft in Cherbourg gebaut wurde und gegenwärtig die letzten Probefahrten unternimmt. Marschal Bilsudski hat bei seiner Rückkehr aus Frankreich den „Wilk“ besichtigt und sich sehr befriedigend über die mechanische Ausrüstung ausgesprochen. Im Laufe des Jahres werden in Obilany noch andere U-Boote für unsere Marine erwartet, nämlich der Torpedobootzerstörer „Burza“ und die U-Booten „Zif“ und „Rys“.

#### Die Rückfahrt der Industriellen verschoben.

Warschau, 14. April. Die Reise einer Gruppe polnischer Industrieller nach Rußland hat gestern in allerletzter Stunde einen plötzlichen Aufschub erfahren.

In einigen Blättern Sowjetrußlands war kürzlich erklärt worden, daß die polnische Industrie, namentlich die Textilindustrie, infolge der andauernden Wirtschaftskrise vor dem völligen Ruin stehe und daß sie von Lieferungen nach Sowjetrußland die einzige Rettung erhoffe. Nach Meldungen der polnischen Presse sind diese Meldungen vom Sowjet-Kommisär des Außenministeriums in die Sowjetpresse lanciert worden. Die Delegation hat in einer kurzen Sitzung beschlossen, ihre Informationsreise nach Sowjetrußland solange hinauszuschieben, bis die Bemaßnahmen dieses Sowjet-Berichtes restlos gelöst sein werde.

#### Der polnische Regierungskommissar der Freistadt Danzig zurückgetreten.

Warschau, 16. April. Die Entfaltung des gestrigen Tages bildete der Rücktritt des polnischen Regierungskommissars der Freistadt Danzig, Witkier Strömburger. Die Demission Strömburgers ist in polnischen Kreisen zwar schon mehrfach erwidert worden, aber im gegenwärtigen Augenblick kam sie doch ziemlich überraschend. Am Mittwoch trat Strömburger in Warschau ein und übergab der Regierung sein Rücktrittsgesuch.

Der Regierungskommissar bringt in der Begründung zum Ausdruck, daß nach seiner Auffassung der Schutz der polnischen Bevölkerung im Gebiet der Freistadt Danzig nicht mehr gewährleistet sei. Obgleich mittig wurde Strömburger vom Außenminister Jaleski und im Anschluß daran vom Botschafter Beck und vom Premierminister Slawek empfangen. Heute

früh wird die Ankunft des Hohen Völkerbundskommissars Graf Gröwina in Warschau erwartet, der mit dem maßgebenden Stellen verhandelt soll.

#### Die polnische Ausfuhr steigt.

Wie aus Warschau gemeldet wird, wurden im März aus Polen Waren im Werte von 164 Millionen Zlot ausgeführt. Der Wert der polnischen Ausfuhr hat sich gegenüber dem Februar um 29 Millionen erhöht. Die Mehrerausfuhr betraf Eisen, Zucker, Zillwaren, Rindfleisch, Metall und zwar Blei und Zink. Die Schweineausfuhr hat sich dagegen im März verringert.

### Deutschland.

#### Der neue Oberbürgermeister von Berlin.

Berlin, 15. April. Die Berliner Stadtverordnetenversammlung wählte am Dienstag nachmittag mit 110 Stimmen den ehemaligen Danziger Senatspräsidenten Dr. Sahm zum Oberbürgermeister der Reichshauptstadt. Der Kandidat der Deutschen Nationalen, Verbandsdirektor Dr. Steinhilber, erhielt 46 Stimmen, der Kommunist Bied 52 Stimmen. Die Nationalsozialisten hatten ungenügendes Stimmabgegeben. Da Dr. Sahm die absolute Mehrheit der 209 abgegebenen gültigen Stimmen erhielt, ist er somit im ersten Wahlgang zum Oberbürgermeister von Berlin gewählt. Die Bestätigung durch das Staatsministerium ist bereits erfolgt.

Im Anschluß an die Wahl Dr. Sahms zum Oberbürgermeister schritt die Stadtverordnetenversammlung zur Wahl der Bürgermeister und des Stadtkammerers. Zum 1. Bürgermeister wurde Stadtschultheiß Lange, zum 2. Bürgermeister der Vizepräsident des Stadttages Eißel, zum Kammerer Stadtrat Uß gewählt.

#### Zeppelin vom Palästinaflug zurück.

Friedrichshafen, 13. April. Die Ankunft des „Graf Zeppelin“ auf dem Flugplatz von Almoza in Bagdad hatte trotz der frühen Morgenstunden am Sonnabend eine Menge von über 25000 Menschen angezogen. Das Luftschiff, das 13 Stunden früher angekommen war, war die Nacht über den Nil aufwärts und zurück geflogen und näherte sich beim Morgengrauen dem Flugplatz, wo harte Truppenabteilungen bereitstanden, um die Landung des „Graf Zeppelin“ durchzuführen. Zunächst ließ das Luftschiff einen Mann der Besatzung mit einem Fallschirm abspringen, der für das Landungsmanöver Anweisungen geben sollte. Die bereitstehenden englischen Soldaten ergriffen gleich die Haltestäbe und hielten den Zeppelin etwa eine Stunde lang fest. Der Volkgart war es zunächst gelungen, die begehrte Menge während der Landung zurückzuhalten. Als jedoch „Graf Zeppelin“ den Boden berührte und Dr. Eckner das Luftschiff verlassen hatte, durchbrach die Menge die Absperrung, umringte das Luftschiff und jubelte Eckner zu. Gewehrfeuer wurde mit Wasserstrahlen die Menge abzuwehren, um Beschädigungen des Luftschiffes zu vermeiden. Die Abfahrt nach Palästina vollzog sich sehr glatt. Um 10,10 Ortszeit erließen „Graf Zeppelin“ über Jerusalem. Das Luftschiff flog so niedrig, daß die Menschenmassen auf den Straßen mühelos die Nummer am Luftschiff lesen konnten. Die gesamte Bevölkerung war trotz harter Regenfälle mobil. Der Besuch des Luftschiffes fiel mit den Feierlichkeiten des Heiligen Feuers in der Grabstätte zusammen. Als die Gläubigen das Motorengeräusch hörten, stürmten sie aus der Kirche, um sich dem Anblick des Luftschiffes nicht entgehen zu lassen. Auch die Juden traten aus der Synagoge heraus und bewunderten „Graf Zeppelin.“

Nach Vereinfachung der heiligen Stätten trat „Graf Zepelin“ seinen Rückzug an. Auch die zweite Landung in Kairo verlief sich ohne jeden Zwischenfall. Jetzt nahm das Luftschiff Kurs auf Griechenland. Am Sonntag um 11 Uhr wurde die Besatzung der Insel Kreta überflogen. Um 19 Uhr war Salona erreicht, um 21.30 Uhr bereits Agrion und kurz vor Mitternacht Wien.

Montag früh gegen 6 Uhr traf „Graf Zepelin“ wieder über seinem Heimatshafen in Friedrichshafen ein. Die Landung erfolgte punkt 7 Uhr bei völliger Windstille und ohne jeden Zwischenfall. An der Rückfahrt von Kreta haben 22 Fahrgäste teilgenommen. Diese Kreta-Fahrt ist in jeder Hinsicht gelungen und Fahrgäste und Besatzung sind des Lobes voll.

### Aus aller Welt.

#### Spanien ist Republik!

Madrid, 14. April. In dem Provinzialparlament wurden bei den Gemeinbewahlen insgesamt 872 Republikaner und Sozialisten gegen 418 Monarchisten gewählt. In den meisten mittleren Ständen haben die Republikaner ebenfalls die Mehrheit errungen.

Der Führer der radikalsten sozialistischen Partei und einer der Mitunterzeichner des Dezember-Manifestes, Alvarez, erklärte, in Spanien müsse nunmehr die Republik errichtet werden. Eine neue Verfassung sei unter den gegenwärtigen Umständen unmöglich.

Madrid, 14. April. Die bisher eingelangten Gesamtergebnisse der Gemeinbewahlen betragen in den Gemeinderäten den Monarchisten 575 und den Republikanern 1028 Mandate.

Madrid, 5. April. Nach zweihundertjährigem Bestehen hat das monarchistische System in Spanien ein Ende gefunden. König Alfons XIII. hat am Dienstag nachmittags das Kabinett Aznar um sich verabschiedet und unter dem Joazege der Verhältnisse für sich und seine Familie dem Thron entsagt. Der König und seine Familie haben um 20 Uhr 30 Min. in vier Automobilen Madrid verlassen. Wie es heißt, wird König Alfons von einem englischen Kriegsschiff aufgenommen und nach England gebracht. Sämtliche gefangenen Offiziere und Zivilisten, die in den letzten revolutionären Kämpfen an der Waffe teilgenommen haben, werden in den letzten Stunden auf freien Fuß gesetzt. Ministerpräsident Aznar erklärte der Presse, der monarchische Ministerrat werde sich in der Nacht zum Mittwoch zum letzten Mal versammeln, um endgültig die Uebergabe der Formalkheit der Staatsgewalt an die Republikaner vorzubereiten.

Zwischen ist eine republikanische Regierung gebildet worden, der als Ministerpräsident Alcala Zamora vorsteht. Das neue republikanische Gesez sieht sich aus Sozialdemokraten, aus demokratischen Republikanern, aus Republikanern und einem Katalonen zusammen. Die provisorische republikanische Regierung hat den Mitgliedern des königlichen Hauses das Leben bis an die Landesgrenze garantiert.

Paris, 16. April. Wie sich nunmehr herausstellt, hat König Alfons auf seinen Thron nicht verzichtet. In einem gestern veröffentlichten Manifest stellt er ausdrücklich fest: „Ich verzichte auf keines meiner Rechte, weil ich über meine Ansprüche hinaus ein von der Geschichte angehängtes Gut sind und weil ich eines Tages Rücksicht über die Verwaltung dieses Gebietes abzulegen haben werde. Ich warte über den wahren Ausdruck der öffentlichen Meinung des Volkes (Stellungnahme der Nationalversammlung) und sehe freiwillig die Ausübung der königlichen Gewalt solange aus, bis die Nation sich geäußert hat.“

Paris, 16. April. Der Kroner „Prinz Alfonso“, an dessen Bord sich der König von Spanien befindet, ist heute früh um 6 Uhr auf der Fregate von Marseille angekommen. Der König wird sich von dort aus wahrscheinlich mit dem Zuge nach Paris begeben, wo er mit der königlichen Familie zusammenströmt. In einem Pariser Hotel wurde bereits eine Zimmerstadt reserviert. Wie lange sich der König und seine Familie in Paris aufhalten werde, steht noch nicht fest. Die Königin und ihre Kinder werden heute abend in Paris erwartet.

#### Sollunion und Völkerverbund.

Genf, 13. April. Beim Generalkonferenzrat des Völkerverbundes ist eine Note Hendersons eingegangen, in der versucht wird, das deutsch-österreichische Sollabkommen auf die Tagesordnung der Meetingung des Rates zu setzen. Eine Ausrufung des Haager Schiedsgerichtshofes ist in dieser Note nicht vorgesehen, auch ist darin jede Bezugnahme auf irgend einen bestimmten Artikel der Völkerverbundfassung vermieden.

Die Note ist auf die Tagesordnung der nächsten Ratstagung gesetzt worden. Ungeachtet dessen ist die geschiede, offensichtlich unklar gehaltene Fassung des englischen Vertrags. Es besteht der Eindruck, daß die englische Regierung sich weder in Gegensatz zu dem französischen noch zu dem deutschen Standpunkt setzen will.

Es ist anzunehmen, daß zu den Beratungen des Rates über die Frage auch Österreich und die Tschechoslowakei als Unterzeichner des Genfer Protokolls vom 4. Oktober 1922 eingeladen werden.

## Kotales.

Sobran, den 17. April 1931.

§ (Der zweite Sonntag nach Ostern) führt den lateinischen Namen „Ascensionis Domini“ (d. h. „die Aszension des Herrn“), nach Psalm 80 Vers 2: „Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich, und seine Wahrheit verkünden mit meinem Rande für und für.“ Dieser Vers wird als Einleitung der Liturgie beim Beginn der Messe (lateinisch) gesprochen.

§ (Stedenhundertjahrfeier des heil. Antonius.) Am Dienstag den 14. April abends 7 1/2 Uhr begann in der hiesigen Pfarrkirche die Novene zum hl. Antonius, die wie alljährlich an einem arbeitslosen folgenden Dienstage abgehalten wird. In diesem Jahre findet die Stedenhundertjahrfeier des hohen Schutzheiligen statt.

§ (Zum hiesigen Krankenhaus.) Durch Dekret der Provinzial-Oberin ist die Oberin des hiesigen hiesigen Krankenhauses, Schwester Johanna, vom 15. d. Mis. ab als Oberin an das Städtelagarett in Nowy Bytom (Friedenshöhe) abberufen worden. Fast 34 Jahre, ein ganzes Menschenalter hindurch, hat die ehrw. Oberin am hiesigen Orte zum Wohle der leidenden Menschheit Arbeit geleistet und zwar vom September 1897 bis November 1925 als Schwester und seit November 1925 bis jetzt als Oberin. Wieviel Leid und Glück sie in diesen langen Jahren an Kranken gelindert und wieviel Ergernis und Frieden sie gestiftet hat, das kann nur ermessen werden, wenn man den schweren, gottgeweihten und verantwortungsvollen Beruf einer Krankenschwester betrachten kann. Ueberaus freundlich und lebenswichtig zu Jedermann, hatte sich die ehrw. Oberin Johanna hierorts vieler Sympathien und großer Verehrung zu erfreuen. Auch für ihren neuen Wirkungskreis wünschen wir ihr Gottes reichsten Segen zu ihrer edlen, dem Menschenwohl gewidmeten Arbeit. — An ihre Stelle trat hier die Oberin des Städtelagarettis Nowy Bytom, Schwester Kozubowa.

§ (Die Schängengilde) hält am Sonntag den 19. d. M. im Hotel „Der Bock“ eine Generalversammlung ab. (S. Inf.)

§ (Die Beauftragten der Schlichtungsausschüsse.) Auf Grund der Gewerbeordnung wurden am 1. April die Beauftragten der Schlichtungsausschüsse ernannt, für Sobran Sattlermeister Kypka.

§ (Die Promenaden) zu beiden Seiten der Promenade an der ul. Dworcowa (Bahnhofstraße) sind dieser Tage gefällt worden. Zumeist waren dieselben schon vorher, zum anderen Teil zu fast. Die Straße bzw. Promenade macht jetzt schon einen sehr schönen Eindruck, der im Sommer noch stärker zum Ausdruck kommen wird. Das Fällen der Bäume erfolgte deshalb, da die Straße beinahe um ca. 1 m verbreitert werden soll. Wenn diese Arbeiten in Angriff genommen werden, sieht noch nicht fest. Hoffentlich wird bei diesen Arbeiten dann auch der Ausbau der Kanalisation an dieser Straße bei der ersten Erde, der besonders im Sommer einen pestiferen Geruch verbreitet, an eine andere Stelle verlegt werden. Auch über eine Katterplogge aus diesem Kanal klagen die Bürger. Auch dieser Uebelstand müßte dann beseitigt werden.

§ (Registrierung der Ortsarmen, sowie der Erben- und Kriegsinvaliden bzw. deren Witwen.) In der Zeit vom 21. bis 25. April findet im Rathaus Zimmer 2 parterre eine Registrierung sämtlicher Ortsarmen statt und zwar in der Zeit von 8—12 Uhr vormittags. In Betracht kommen nur diejenigen Ortsarmen, deren Einkünfte folgende Beträge monatlich nicht übersteigen: Bei ledigen 30 Zloty, Verheirateten ohne Kind 60 Zloty, Familien von 3 Personen 60 Zloty, 4 Personen 70 Zloty, 5 Personen 80 Zloty, 6 Personen 90 Zloty, 7 Personen 100 Zloty. Berechnet werden zur Familie die Ehefrau, minderjährige Kinder bis zu 16 Jahren und etwaige Eltern der Unterhaltungsbedürftigen, die zu erhalten sind. — Außerdem haben sich in derselben Zeit sämtliche Kriegs- und Erbeninvali-

den bzw. deren Witwen ebenfalls im Zimmer 2 zu melden und hierbei den Rentenbescheid vorzulegen. Auch Landarme unterliegen dieser Registrierung. Dagegen kommen Arbeitslose, die im Arbeitslosenamt registriert sind, unabhängig ihrer Einkünfte den oben angegebenen Beträgen nicht entzprechen, nicht in Betracht. Etwalge kranke Personen haben zur Registrierung ihre Vertreter zu entsenden.

§ (Ein Unglücksfall) ereignete sich am Montag nachmittag auf der ul. Szarykowskiej. Auf der einen Seite fuhr vor einem Hause ein Personnamo, dessen Chauffeur sich im fahrenden Stellung daran zu lassen machte, auf der anderen Seite ein sog. Traktor (Zugmaschine), der ebenfalls infolge Benzinmangels nicht weiter konnte und stark aufsteigend verurteilte. Von einem vorbeifahrenden Gespann schenkte dadurch die Pferde und fuhren zur Seite, wodurch der Chauffeur des Personnamos überfahren wurde. Die Verletzungen waren ziemlich erheblich, jedoch berleihte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

§ (Wer will unter die Soldaten?) Die Rekruten des Jahrgangs 1909 haben zum Teil ihre Einberufungsorder erhalten und rufen in ihrem Tropp jetzt täglich in ihren Troppstellen ab. Manchmal geht es „voll“ zu; denn die jungen Leute sind durchweg fast „Umsattelt“.

§ (Waffenübungen im Jahre 1931.) Nach einer Verfügung des Kriegsministeriums finden auch in diesem Jahre militärische Übungen für Reservisten statt. Es haben sich zu stellen:

1) Unteroffiziere und Soldaten, die im vergangenen Jahre aus irgendwelchen Gründen die für sie vorgeschriebene Waffenübung nicht mitgemacht haben.

2) Jahrgang 1907: Unteroffiziere und Soldaten der Verbindungsgruppen und Filigranstellungen, soweit sie die Einberufungsliste erhalten.

3) Jahrgang 1905: Unteroffiziere und Offiziere aller Waffengattungen und der Kriegsmarine, mit Ausnahme der Filigran- und Ballontuppen, sowie Soldaten der Verbindungsgruppen und verschiedener Spezialabteilungen der restlichen Waffengattungen, mit Ausnahme der Filigran- und Ballontuppen.

4) Jahrgang 1903/1900: Unteroffiziere aller Waffengattungen und Offiziergruppen und Soldaten einiger Waffengattungen und Dienstgruppen.

5) Jahrgang 1898: Gesezliche Unteroffiziergruppen aller Waffengattungen und Soldaten.

Urlaubsgelände: Infolge der sich nähernden Feldarbeiten in der Landwirtschaft konnten beim Kriegsministerium Urlaubsgelände von Familien etc. die für ihre Söhne einen mehrwöchentlichen Urlaub beantragen. Die amtlichen Stellen machen darauf aufmerksam, daß bei Militärdienstpflichtigen derartige Beantragungen aktiver Soldaten nicht vorkommt. In Ausnahmefällen sind solche Gesuche nicht beim Kriegsministerium in Warschau, sondern beim Kommandanten des betreffenden Troppenteils anzubringen, der eine endgültige Entscheidung trifft. Gesuche sind nur dann an das Kriegsministerium zu richten, wenn es sich um eine ständige Beantragung oder um eine vorzeitige Beurlaubung jünger Leute in die Reserve handelt.

§ (Registrierung der ausländischen Arbeiter.) In den nächsten Tagen wird ein Dekret des Staatspräsidenten über den Schutz des Arbeitsmarktes vor Ausländern veröffentlicht. Jeder Arbeitgeber, der Ausländer beschäftigt, wird verpflichtet, bis zu einem bestimmten Tage Namen, Beruf, Wohnung und die Art der Beschäftigung der bei ihm beschäftigten Ausländer anzugeben. Bei Nichtbefolgung werden die Schuldigen mit Geldstrafen bis zu 10000 Zloty belegt.

§ (Die Rekrutenmutterungen des Jahrgangs 1910) finden wie folgt statt: Rybak im Hotel Polak vom 1. bis 11. Mai, Rybak im R. Rancourt Tula vom 12. bis 26. Mai, Rybak im Hotel Polak vom 27. Mai bis 8. Juni, Nieder-Jaszkow im Lokal d. S. Maszynow-Handels vom 9. bis 13. Juni, Sobran im Gahans Droll vom 15. bis 18. Juni; am 15. Juni für Sobran Jahrgänge 1908 und 1910; am 16. Juni für Sobran Jahrgang 1909, sowie für Szarykowiec, Folwark, Koj, Kiejkow und Ostow; am 17. Juni für Boguszkowice und Saranowice; am 18. Juni für Balowice, Rogozna, Kowice, Kiockow und Szarykowiec; Kancow im Gahans Waluski vom 19. bis 23. Juni, Gerszowka-Bezeczow im Gahans Gach vom 24. bis 30. Juni. Der Beginn ist auf demittags 8 Uhr festgesetzt.

§ (Wichtig für die Knappschaffsmittel.) Aus einer Bekanntgabe der Knappschaffsverwaltung betr. die Frage der rückständigen Anerkennungsgeldern ergibt sich, daß die Verbindungen der polnischen mit der deutschen Regierung noch in der Erwartung sind. Es wird



**(Vorbereitung der Diözesansynode 1931.)** In Katowitz hat eine Tagung der katholischen Geistlichkeit der katowitzer Diözese stattgefunden, an der die Mitglieder des Kapitels, die Dekane sowie Vertreter aller Diözesane teilnahmen. Unter dem Vorsitz von Bischof Adamski wurden alle Angelegenheiten beraten, die bei der in diesem Jahre abzuhaltenden Synode verhandelt werden sollen.

**(Prinz Karl Eugen von Ratibor und Corvey.)** Der frühere Oberpräsident der Provinz Westfalen, Dr. jur. Prinz Karl Eugen von Ratibor und Corvey ist in der Nacht zum Sonntag bei seinem Ritten auf Schloss Corvey an der Weser gestorben. Man fand ihn am Sonntag früh tot in seinem Bett an. Der Verstorbene hat ein Alter von 71 Jahren erreicht. Die Beerdigung fand in Ratibor statt. Er war Ehrenballwirt und Ritter des Großkreuzes des sachsenanischen Maltheiterordens.

**Görlitz, 16. April.** (Generalversammlung der Vereinsbank.) Am 10. April d. J. fand im Saale des evang. Gemeindefaßes die diesjährige Generalversammlung der **Evangelischen Vereinsbank Görlitz** statt. An der zahlreich anwesenden Versammlung nahmen daran teil Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats sowie ein Delegierter der Schlesischen Vereinsbank aus Katowitz, Herr Thomas. Herr Rittergutbesitzer Dr. G. Stenowitsch wirkte in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Generalversammlung und erteilte nach Beauftragung der Tagesordnung und nach Verlesung des letztjährigen Protokolls Herrn Pastor Hartinger zur Verlesung der den Geschäftsjahre über die Bilanz und über die Verhältnisse des Vermögens des Vereinsbankens Bericht. Der Aufsichtsrat war zu entnehmen, daß die Vereinsbank im vergangenen Jahre einen mächtigen Aufschwung genommen hat. Während der Umsatz auf einer Seite des Hauptbuches im Jahre 1929 1/2 Millionen betrug, stieg er im Berichtsjahre auf 1 Million. Die Sparleistungen betragen von 62000 Mark (1929) auf 163000 Mark im Jahre 1930. Die hinausgegebenen Kredite betragen im Jahre 1929 93000 Mark, im Berichtsjahre 226000 Mark. Die Mitgliederzahl wuchs von 121 auf 183. Die eingezahlten Geschäftsanteile erreichten die Summe von 9561 Mark. Der Nettogewinn beträgt 4596 Mark. Diese Zahlen beweisen, daß die Entwicklung der Vereinsbank aufwärtsbewegend ist, daß sich diese bei der Verdünerung einer großen Aktion und Berücksichtigung erweist und die hohe Summe der Sparleistungen deutlich darstellt, daß die Verdünerung in die Kapitalbildung und in die Verwaltung derselben durch Vorstand und Aufsichtsrat ungetrübtes Vertrauen setzt. Dies brachte auch die Versammlung schließlich zum Ausdruck, indem sie sowohl dem Vorstand als auch dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung den Dank ausspricht. Sitzens des Vorstandes der Schlesischen Vereinsbank aus Katowitz wurden die Aufsichtsratsmitglieder aus dem Geschäftsbericht mit Anerkennung zur Kenntnis genommen. Herr Thomas unterstrich ganz besonders warm den Bericht durch Herrn Pastor Hartinger an die Versammlung gerichteten Appell zur äusseren Verschärfung, um dadurch einen Notgroßstand herbeizuführen, sowie zur Eingabe im Sinne grossenökonomischer Gesichtspunkte.

**Görlitz, 16. April.** (Vorfälle im Gemeindefaß.) Die Görlitzer Jugendvereine hatten an die ganze Gemeindefaß-Einladungen zur Vorkellung im Gemeindefaß erhalten, welche am zweiten Osterfesttag nachmittags stattfand. In dem Saale vorher wurde eifrig gepöbel und gequatscht. Zum ersten Mal hatte unsere Bühne farbige Kaffien aufzuweisen, welche von ekelhaften Kaffien hergeleitet wurden. Das reichhaltige Programm enthielt gemischte Hörer, Komödien, Vorträge über den Wandlungsfortschritt und zwei Theaterstücke, und zwar das Märchen: „Johanna und Jostling“ und das Dramma: „Als ich Abschied nahm — als ich wiederkam“. Die Mitspielenden entlebten sich ihrer Aufgabe zur vollen Zufriedenheit der Zuhörer, welche den gedruckten Saal bis auf das letzte Plätzchen gefüllt hatten und den Wunsch laut werden ließen, recht bald wieder einer solchen Vorkellung beizuwohnen zu können. Die Nachmittagskellung war vornehm von Oberlehrern und Anspruchsamer, welche auf die Beendigung des Festtages hinstellten.

**Koblenz, 16. April.** Das im Vorjahr erhaltene bündelartige Kassenbuch an der st. Johanna ist durch Karl in dem Saal des Mutterhauses der Vorwärtinnen in Tsching übergegangen. Das unangenehme Geschäft erbrachte einen Preis von 1 1/2 Millionen Mark. Es ist verkauft worden, weil sich die Erwartungen über die Frequenz des Kassens nicht erfüllten. Die neuen Bedingungen werden nach dem Beispiel der hiesigen Umstände eine Pension mit Schule in dem Gebäude betreiben.

**Koblenz, 16. April.** In der hiesigen Stadt Antoniuskirche wird demnach ein neuer Seitenaltar zur Aufstellung gelangen, der dem hiesigen Orgeln zu geweiht wird. Die Aufstellungskosten des Altars, an dessen Fertigstellung gearbeitet wird, betragen 25000 Mark. Die Einweihung wird am 14. Juni d. J., dem Orgelfest, erfolgen.

**B e r i c h t e .**

**Sturm über Korea. — 125 Tote.**  
Tokio, 14. April. Ein schwerer Unwetter hat in der Nacht die Südküste von Korea heimgesucht. Mehr als 100 Fischerboote sind dem Sturm zum Opfer gefallen. Die Zahl der dabei ertrunkenen Fischer wird auf mindestens 125 geschätzt.

**Werkspionage für Moskau.**  
Frankfurt a. M., 11. April. Der Kommunisten-Ausgangsorganisator Karl Dienbach wurde am Sonntag nach dem Verhaftet, Betriebsgeheimnisse der J. G. Farbenindustrie in Höhe von die Reichs-Geldbesitz in Berlin verraten zu haben, verhaftet.  
Dienbach, ein Führer der örtlichen Kommunisten, war früher Betriebs- und Arbeiterratsmitglied bei der J. G. Farbenindustrie. Bei einer Handlung wurde eine umfangreiche Korrespondenz beschlagnahmt, aus der einwandfrei hervorging, daß Dienbach von der Reichs-Geldbesitz in Berlin große Summen für Werkspionage erhalten hat. Nach der Vernehmung Dienbachs wurden weitere zehn ebenfalls der kommunistischen Partei angehörende Arbeiter verhaftet, da sie im Verdacht stehen, Dienbachs Verdienste geleistet zu haben.  
In Arbeiterkreisen herrscht große Erregung über die Verhaftungen Dienbachs, da die Spionage offensichtlich kein Verbrechen ist, die russische Produktion zu fördern und so eine Verfestigung der deutschen Wirtschaft herbeizuführen.


**„Erorden Sie mich!“ — Sensationeller Versicherungsmord in Ungarn.**  
Die Budapest-Polizei hat im Zusammenhang mit einer Versicherung eines beispiellosen Versicherungsmordes aufgeklärt. Am 24. März wurde auf der Bohntreidegasse ein Budapest und Rechtsanwalt der Wundärztler Rudolf Steinberg ermordet. Ein Kopf wird, von Hammerhieben herbeigeführt, schwere Verletzungen auf. Steinberg erlagte im Laufe der Zeit den Verletzungen, würgte sich aber, den Täter näher zu beschreiben. Kurze Zeit darauf fand er die angeschuldigten Ermittlungen führten schließlich dazu, daß Steinberg, der wirtschaftlich gesunde Mann war, in der jüngsten Zeit bei einer Reise nach der Schweiz ein großes Vermögen abgeholt hatte. Die abgeschlossene Versicherungssumme betrug 80000 Schweizer Franken. Man hat die Wiener Polizei dem Mörder die Versicherungssumme betrug 80000 Schweizer Franken. Es handelt sich um den hiesigen Landwirt Friedrich Fischer, der mit Steinberg schon früher befreundet war. Fischer hat ihn zu seiner Ermordung eingeladen. Er sprach ihm 5000 Mark und gab ihm eine goldene Uhr mit, mit der er sich bei einem angeblichen Wiener Bankrott des Steinberg ausweisen sollte, um den Verdacht in Anspruch zu nehmen. In Wien angekommen, machte Fischer jedoch keinen Gebrauch von der Versicherungssumme. Die Versicherungsgesellschaft haben nach dem Bankrott von der Polizei die Aufklärung der Versicherungsfrage bewirkt.

**Fluggzeugabsturz bei Görlitz.**  
Am Sonntag mittag stürzte bei der Straße Berlin-Berlin ein Verkehrsflugzeug D 1928 in der Nähe von Görlitz ab. Der Flugzeugführer und der Bordwart wurden getötet und sieben an Bord befindliche Passagiere verletzt.

**Palastbrand in Berlin.**  
Berlin, 16. April. In der Nacht zum Mittwoch in der 4. Morgenstunden brannte in dem früheren Wägenpalast ein Feuer aus, das von Lorenz von Amerling für 8 Millionen Reichsmark als Wohnhaus gekauft wurde, ein Feuer ausbrach, das nach und nach sich griff. Als die Feuerwehr am um 5:30 Uhr alarmiert wurde, wütheten 10 Tage unter Leitung des Branddirektors S. W. W. W. Eine halbe Stunde später wurden 8 weitere Jahre zur Brandstätte beordert. Im ersten Stockwerk brannte sich die verordnete Wohnung des Herrn Grafen von Dornowitsch, der dort a. J. noch wohnt, eine Treppe höher befinden sich die Wohnung und das Büro des amerikanischen Handelsattachés.

Das Feuer ist zunächst in dem 2. Stockwerk ausgebrochen und hatte, als die Feuerwehr alarmiert wurde, bereits das ganze Gebäude ergriffen. Die Brandstätte um 1. und 2. Stock sind völlig zerstört. Die Dächer sind eingestürzt. Es haben sich auch die Dachbalken. Die Ursache ist noch gänzlich unklar. Jemanden brachen, daß kurz nach Alarmierung der Feuerwehr mehrere Brandstiftungen gährt wurden, deren Urheber noch unklar ist. Die Wohnung des Herrn Grafen Dornowitsch war ganz neu ausgestattet und sollte heute wieder bezogen werden.

**Evang. Gemeinde Sohrau.**  
Sonntag, den 19. April 1931:  
Vorm. 8 1/2 Uhr: Polnische Gottesdienst.  
Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst.



**Bractwo Strzeleckie**  
w Zorach  
urządza  
w niedziale, dnia 19. kwietnia br. wieczorem o godzinie 7-mej na sali Hotelu „POD POCZTA“  
**Walne Zebranie**  
z następującym porządkiem obrad:  
1. Zagajenie.  
2. Odczytanie protokołu z ostatniego zebrania.  
3. Strzelanie uroczystościowe 3. Maja.  
4. Sprawozdanie z zabawy.  
5. Sprawa jubileuszu Bractwa Strzeleckiego w Paszynie.  
6. Przyjęcie nowych członków.  
7. Utworzenie oddz. młodych strzelców.  
8. Sprawa strzelania o godność króla kurkowego.  
9. Wniośki i wolne głosy.  
10. Zakończenie.  
O liczny udział uprasza  
**Zory, dnia 16. kwietnia 1931**  
**ZARZĄD.**  
**1 Scheune**  
verkauft  
**J. Magiera, Zory.**

Für die mir anlässlich meines 75. Geburtstages zugesandten Aufmerksamkeiten und Gratulationen spreche ich auf diesem Wege ein herzliches „Gott vergelt's“ aus.  
**Zory, den 16. April 1931.**  
**Karl Unruh.**

Empfehle mich den geehrten Damen zum Einwickeln von Einsätzen in Wäsche, Kleider pp., ebenso zum Garnieren von Kleidern auf meiner neu angeschafften  
**Endel-„Zick-Zack“-Maschine.**  
**Käthe Kurasz**  
Gasthaus Broll, Hinterhaus.  
W celu wytepienia drapieżników wyłożyłam na mojej roll z wzięciem sędowem truczne.  
**Paulina Spiegel.**  
**4 gute Milchziegen und Pferdédünger**  
sind zu verkaufen.  
**J. Niechol, Kleszczówka.**

**Ogłoszenie.**  
**Nieruchomość z zabudowaniami**  
oraz składem należącym do masy spadkowej po sp. **Waleska Gorwodowej** w Zorach ul. Drzewna będąc sprzedawal za gotówkę najwięcej dajacemu. Taksa wartosciowa 21000 zł. Powazni reflektanci zechca certy z podaniem najwyzszej ceny na pisemnie skierowac do Zarzadcy spadku do 23. kwietnia 1931. Przybycie sprzedazy zastrzegam sobie.  
**Zarządca spadku: Pawel Lipina**  
Zory, Rynek 3.

Das zur **Waleska Gorwodschen** Erbmasse gehörige  
**Hausgrundstück**  
mit Laden in Zory ul. Drzewna wird an Meistbietende gegen bar verkauft. Ernsthafte Käufer wollen Offerten mit Höchstangebot bis zum 23. April 1931 schriftlich beim Nachlassverwalter einreichen. Taxwert beträgt 21000 zł. Zuschlagsrecht behält sich der Käufer vor.  
**P. Hunold / Sohrau**  
Buch- und Papierhandlung.

**St. Antoniusbüchlein**  
(Preis 3,00 Zloty) sind vorrätig.  
**P. HUNOLD / SOHRAU**  
BUCH- UND PAPIERHANDLUNG  
**Odwołanie.**  
Oszezerstwo rzuceno przeciw p. Annie Mispłówniej córce oberżystyp Mispła z Skrzeczkwic, niniejszem odwołuję i przeprasam.  
**Emilija Kuś**  
Borynia.